

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Zwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 31. August 1860.

35.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Wilsdruff, am 30. August.

□ Das diesjährige letzte Sommer-Abonnement-Concert, welches gestern im Saale der hiesigen Restauration abgehalten wurde, bildete zu den 3 vorangegangenen Concerten einen sehr würdigen Schluß. Das Programm war diesmal ganz vorzüglich zusammengestellt. Die „Jubel-Duverture“ v. Weber, mit welcher das Concert begann, wurde mit Feuer und Zartheit vorgetragen; desgleichen war auch die Ausführung der Duverturen zu den Opern „das Nachtlager“ v. Kreuzer und „Kodoiska“ v. Cherubini sehr zu loben. Von großer Wirkung war „Scene und Chor aus Wagner's Lannhäuser“, sowie die liebliche „Introduction aus Marschner's Tempel und Jüdin“. Auch die übrigen Sätze, worunter die „Introduction aus Norma“, die beliebte „arabische Quadrille“, ein „Potpourri“ von Hünerfurst, wurden mit Beifall gespielt und wir glauben, daß dieses Concert mit Recht ein sehr gelungenes genannt werden darf. —

Wie das „Dr. J.“ mittheilt hat am vergangenen Montag ein Gewitter, welches sich 6½ Uhr Abends entlad, in und um Leipzig große Verwüstungen angerichtet. Von heftigem Sturme begleitet, draupe ein Hagelwetter, verbunden mit wolkenbruchähnlichem Regen heran, wie es seit Menschengedenken nicht erlebt worden. Die Bewohner nach Westen gelegener Wohnungen (namentlich in freigelegenen Häusern) sahen sich genöthigt, dieselben sofort zu verlassen, denn innerhalb einiger Minuten waren nicht nur sämmtliche Fenster vollständig zertrümmert, sondern auch Vorhänge und

Rouleaux in Fegen zerschlagen. Dieses grausen-hafte Wetter dauerte etwa 4 Minuten. Nach Verlauf desselben waren die Zimmer überschwemmt und mit Hagelstücken übersät, die zum großen Theile die Größe von Hühnereiern noch überstiegen, ja man soll ein Hagelstück von 18 Loth Schwere aufgefunden haben. Die Straßen der Stadt waren mit herabgeschlagenen oder vom Sturm herabgeführten Ziegelsteinen bedeckt. Ganz besonders stark gelitten haben das Postgebäude, das Museum, die erste Bürgerschule, sowie alle im Osten des Augustus- und Kopfplatzes gelegenen Gebäude. Die Dächer sind fast durchgängig stark beschädigt. Die Sitzung der Stadtverordneten, welche eben beginnen sollte, wurde durch das Unwetter vereitelt. Dasselbe erreichte ¾ 7 Uhr die Stadt Wurzen, wo es die gleichen Verwüstungen anrichtete. Es dauerte eine halbe Viertelstunde und die Hagelstücken erreichten die Größe einer Mannesfaust. —

Der „Leipz. Zeit.“ entnehmen wir Folgendes über das Unwetter: Unsere Straßen und Gärten bieten heute, Dienstag am 29., einen überaus traurigen Anblick. Sämmtliche nach Westen zu gelegene Fenster sind total zertrümmert, die Straßen massenhaft mit Stücken von Dachziegeln und Glasscherben, sowie die Gänge der Promenaden mit Blättern, Zweigen und ganzen Aesten von den dort stehenden Bäumen wie übersät, die Gärten ihres sämmtlichen Schmuckes und besonders alle Obstbäume ihrer reichen Ernte fast vollständig beraubt und die noch auf den Feldern befindlichen Feldfrüchte fast gänzlich vernichtet. Der an Privatgebäuden sowie an Waarenläden angerichtete Schaden ist natürlich ein bedeutender. Vor allem aber sind